

JAGDFLUGZEUG La-7 „gelbe 06“

1:72, mit Verbesserungen aus dem Kasten gebaut

Kurzbeschreibung

Das Modell stellt ein Jagdflugzeug der Sowjetischen Luftstreitkräfte dar. Das Vorbild war vermutlich 1945 im baltischen Raum stationiert.

I Bausatz

Eduard Lavochkin La-7 3 guns version (7064)
Bausatz enthält Ätzteile

II Belegmaterial

Bauanleitung liegt als Anlage bei.

III Baubericht

Der Bau erfolgte nach Bauanleitung, inklusive Verarbeitung der Ätzteile. Abweichungen:

- a) Anbringung Antennendraht aus gezogenen Gießast nach Vorlage Bauanleitung
- b) Ersatz der Spritzgussteile der Cockpithaube aus tiefgezogenen Plastik
- c) Korrektur der Form der Propellerblätter (siehe Seite 2)
- d) Korrektur der Ölkühlerform (siehe Seite 3).

IV Farbgebung

Bemalungsoption B wurde gewählt.

Entsprechend der Bauanleitung kamen Gunze Aqueous Farben zum Einsatz, Farbtöne wurden dem Maßstab angepasst („aufgehellt“).

Das Farbschema wurde nach Literaturvorlage abgeändert (siehe Seite 4). Demnach war das Vorbild dunkelgrau lackiert (AMT 12), was Farbton H331 aus Bemalungsoption A und D entspricht und besaß getarnten Spinner.

V Markierung, Oberflächenabnutzung

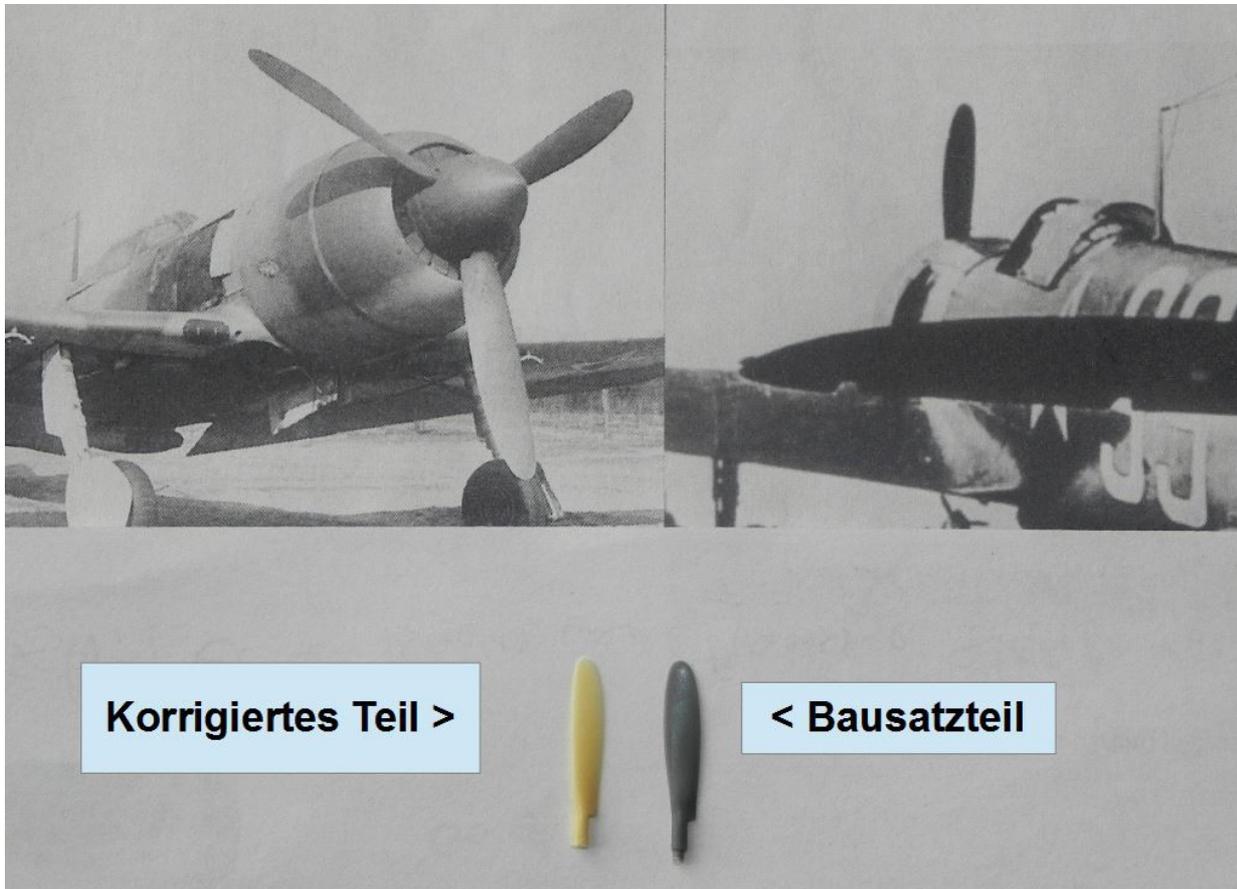
Alle Markierungen (Decal's) stammen aus dem Bausatz und wurden entsprechend der Anleitung platziert.

Weil die taktische Nummer („06“) am Vorbild nicht vollständig deckend aufgespritzt war, wurde das Decal Nr. 21 mit Hintergrundfarbe unregelmäßig übernebelt (siehe Seite 4).

Leichte Oberflächenabnutzungen wurden hinzugefügt, z. B. Lackabplatzer an Propellerblättern und Lackschäden im Trittbereich der Tragflügelwurzeln sowie Abgasspuren (alles mittels Farbe).

zu III c) Propellerblätter

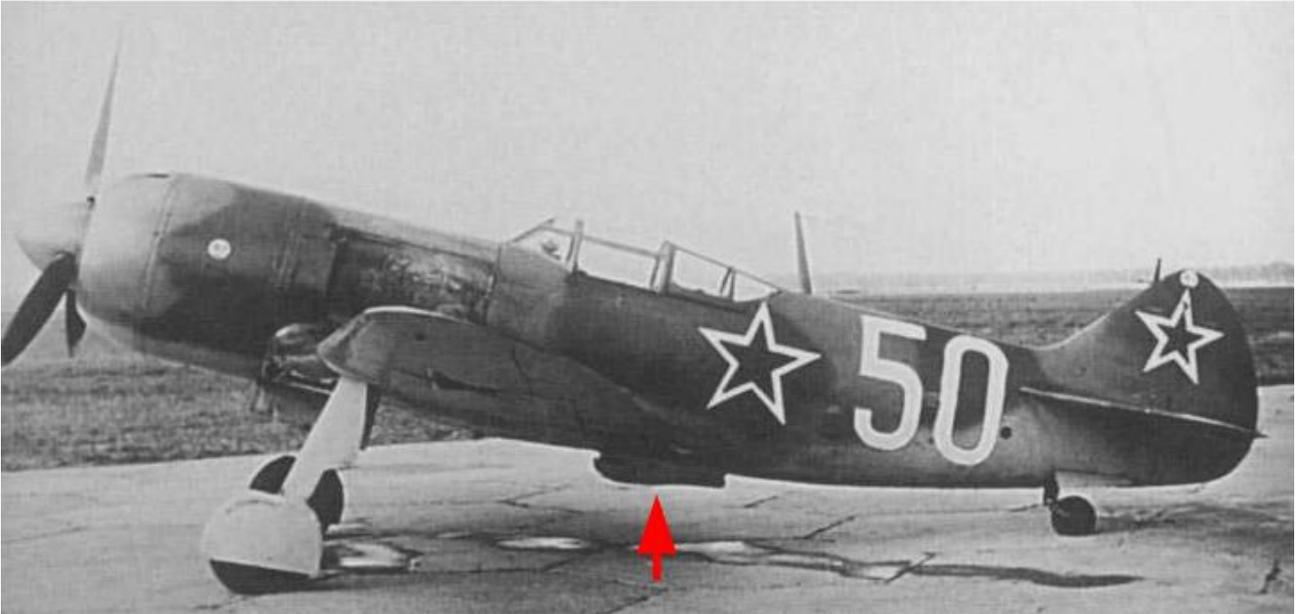
Das Original war asymmetrisch geformt, eine Seite des Blattes war relativ gerade und nur die gegenüberliegende Seite verläuft deutlich bogenförmig. Ein Bausatzteil wurde entsprechend umgestaltet und in Resin abgegossen.



La-7 Abbildungen aus Internet

zu III d) Ölkühlerform

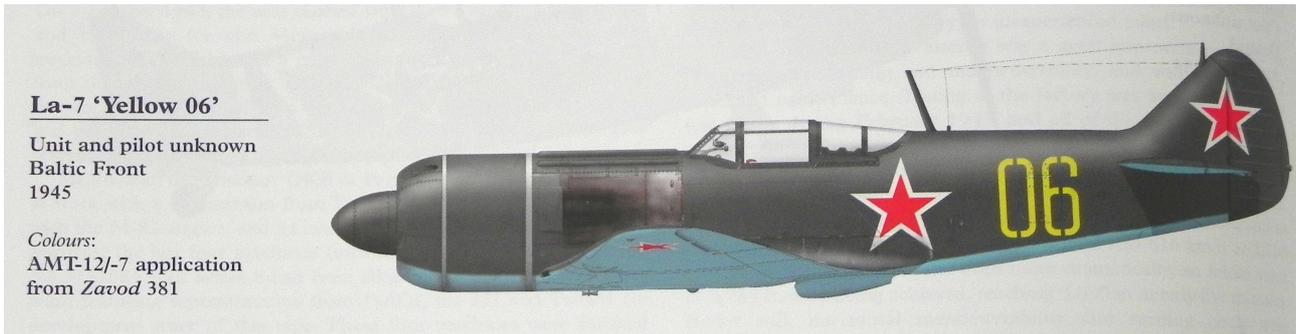
Der Ölkühler war an seiner Unterseite deutlich nach außen gewölbt (siehe Pfeil). Das deutlich zu flache Bausatzteil wurde daher aufgespachtelt. Und der stumpfe Lufteinlauf des Ölkühlers wurde geöffnet (aufgebohrt).



Николай Якубович, Истребитель Ла-7, Москва, 2017, Seite 20

zu IV Farbgebung & V Markierung, Oberflächenabnutzung

Gewähltes Farbschema mit dunkelgrauer Tarnung (AMT 12) und getarntem Spinner.



Erik Pilawskii: Soviet Air Force Fighter Colours. 1941-1945, Seite 56

Einzig bekanntes Foto des Originals. Die taktische Nummer („06“) wurde offensichtlich mittels Schablone direkt auf die Tarnfarbe gespritzt, was typischerweise eine geringere Deckkraft der Farbe zur Folge hatte. Im Vergleich dazu zeigt das Foto auf Seite 2 (III d) eine aufwendiger aufgebrauchte und gut deckende taktische Nummer („50“).



Erik Pilawskii: Soviet Air Force Fighter Colours. 1941-1945, Seite 72

* * *

Anmerkungen zum Dokubeispiel

Dieses Beispiel beinhaltet Veränderungen am Bausatz, die dokumentiert werden sollten. Es geht dabei weniger um die Richtigkeit der dargestellten Beispiele sondern um eine ausreichende Dokumentation dieser Beispiele.

Die in III a) und b) genannten Veränderungen bedürfen keiner weiteren Belege, die Bauanleitung genügt.

Die Korrektur der Propellerblätter muss belegt werden (III c). Weil keine Werkszeichnung o. Ä. verfügbar war, soll der Schiedsrichter mittels Belegfotos von der Missgestalt der Bausatzteile überzeugt werden. Ein Vergleich von Bausatzteilen und korrigierten Teilen bietet sich an, damit der

Schiedsrichter sich von einer ausreichenden Sinnhaftigkeit des Unterfangens überzeugen kann. Im Falle des Ölkühlers (III d) ist ein Vorher-Nachher Vergleich zu aufwendig, hier kann nur das Bauergebnis mit einem Foto des Originals verglichen werden.

Die Abweichung in der Farbgebung (IV) kann und soll vom Schiedsrichter nicht auf Richtigkeit überprüft werden. Der Schiedsrichter muss aber überprüfen können, ob das alternative Farbschema richtig umgesetzt wurde, es sollte daher eine Kopie des gewählten Farbschemas geliefert werden. Und es sollte eine glaubhafte Quellenangabe (Literaturangabe) geliefert werden. Ohne Quellenangabe kann eine seriöse Handlungsweise des Modellbauers angezweifelt werden, was zu Punktabzug führen kann.

Die Erklärung zur Taktischen Nummer (V) ist sinnvoll, weil Mehrarbeit einen Pluspunkt einbringen kann, und der Schiedsrichter könnte sich über eine scheinbar unsaubere Markierung wundern, was einen Minuspunkt einbringen könnte. Die besondere Behandlung der Taktischen Nummer muss belegt werden, was nicht immer einfach ist. Im vorliegenden Beispiel ist das Belegfoto von schlechter Qualität, eine glasklare Vorschrift o. Ä. kann nicht geliefert werden, es sollte daher eine (kurze!) plausible Argumentation geliefert werden.

Doku-Gestaltung

Alle Gliederungspunkte der Dokumentation sollten auf der ersten Seite untergebracht und mit kurzen bzw. überblicksartigen Inhalten gefüllt werden, damit sich der Schiedsrichter einfacher einen Überblick über den gesamten Inhalt der Dokumentation verschaffen kann.

Wenn ein Punkt ausführlicher ausgeführt und platzraubende Abbildungen eingefügt werden sollen, dann bitte auf einer extra Seite und bitte kenntlich machen, z.B. „siehe Seite x“.

Abbildungen, Fotos etc. sollten immer eine Quellenangabe besitzen.